

***Arthur Kay meets The Clerks* - Londoner Ska Legende trifft auf Kölner Meister aller Offbeat-Spielarten**

Das ist eine kleine Sensation: **Arthur Kay** veröffentlicht gemeinsam mit **The Clerks** am 16.12.2016 das Album „**The Night I Came Home**“ (Grover Records).

Der „Original South London Rude Boy“ Arthur Kay hatte sich eigentlich vor Jahren aus der Szene zurückgezogen. Doch das Freedom Sounds Festival konnte ihn im Frühjahr 2016 zu einem Comeback überreden, weil mit den Clerks eine Backingband bereit stand, die sofort auf einer Wellenlänge mit ihm skankte. So legten Arthur Kay & The Clerks nicht nur einen umjubelten Festvalauftritt hin, sondern gingen zusammen ins Studio. Zunächst war eine EP geplant, die sich allerdings schnell zu einem ganzen Album entwickelte. Die Aufnahmen, die jetzt unter Titel „The Night I Came Home“ erscheinen, beschreibt Arthur als das Beste, was er jemals gemacht hat.

Arthur Kay - Original South London Rude Boy

Arthur Kay ist so etwas wie der bekannteste Geheimtipp der Ska-Szene, denn obwohl er seit den späten 1960ern an allen Entwicklungsschüben des Genres beteiligt war, ist er hauptsächlich Szenekennern ein Begriff.

Arthur war Teil der Londoner Mod Szene in den 60ern, bei seiner ersten Studioaufnahme 1967 traf er auf Rico Rodriguez, er spielte Bass auf zahllosen Trojan-Aufnahmen in den frühen 70ern, von Dandy Livingstone über Judge Dread zu Desmond Dekker. Ab 1978 veröffentlichte Arthur Kay unter seinem Namen und mit den Originals eine Serie von zeitlosen Klassikern der Skaszene wie „Ska Wars“, „Play My Record“, „Watching the Rich Kids“ oder „The Count Of Clerkenwell“.

Nebenbei war er Gründungsmitglied der Balham Alligators und begleitete über viele Jahre seinen engen Freund Judge Dread als Bassist - bis hin zum letzten Konzert 1998 in Canterbury, bei dem der Judge auf der Bühne einem Herzinfarkt erlag.

In den Jahren danach zog Arthur Kay sich aus der Ska-Szene zurück und trat nur noch sporadisch unter seinem bürgerlichen Namen Arthur Kitchener als Singer-Songwriter und mit seiner Rock'n'Roll Band The Lords Of Lonesome auf.

Jetzt, pünktlich zu seinem 50. (!) Bühnenjubiläum ist er zurück: Ladies und Gentlemen, Rude Boys und Girls, bitte begrüßt mit uns Arthur Kay!

The Clerks – Kölner Meister aller Offbeat-Spielarten

Mit den Clerks gibt sich einer der spannendsten Skabands aus deutschen Landen die Ehre. Seit ihrer Gründung im Jahre 2000 haben die sieben Jungs aus der Dom-Stadt eine erstaunliche Entwicklung hingelegt. Bisher stehen 6 Alben und 4 Singles zu Buche, die auch außerhalb der Ska-Szene Eindruck gemacht haben. So vergab der nicht eben Offbeat-affine Rolling Stone 3,5 von 5 Sternen für ihr Album „Vagabund“, das mühelos und stilsicher von Trad Ska über Klezmer und Balkanpop zu Dub Reggae wandert.

Wie vielseitig die Clerks sind, zeigten sie im Frühjahr 2013, als sie mit einem umjubelten Set aus Studio One-Klassikern selbst den jamaikanischen Produzentenveteran Clive Chin (Randy's

Records/17th North Parade) mächtig beeindruckten. Seit 2014 haben sie mehrfach als Begleitband mit dem Amsterdamer Ausnahmesaxofonisten Tommy Tornado (ex-Rude Rich & The High Notes) sowie dem italienischen Sänger und Posaunisten Mr. T-Bone (The Bluebeaters, The Uppertones) auf Festival- und Clubbühnen in Deutschland und den Niederlanden gestanden.

2016 begann die Zusammenarbeit mit Arthur Kay, die nun in den Aufnahmen zum gemeinsamen Album gipfelt.

Ab Dezember werden Arthur Kay & The Clerks „The Night I Came Home“ im Rahmen der Skankin' Round The X-mas Tree Tour live präsentieren.

Das Album „The Night I Came Home“

Ein legendäres Londoner Original und eine bislang sträflich unterschätzte Kölner Band produzieren gemeinsam eines der besten Ska-Alben des Jahres – eine erstaunliche Geschichte.

Arthur Kay selbst erzählt sie so:

„Meine drei stärksten Erinnerungen an meine Zeit als Teenager sind, wie ich mir die gebrauchten Bassgitarren im Schaufenster von Ally's Owl Shop anschaute, der Duft von frisch gemahlene Kaffeebohnen, der von der St. Leonard Kirche rüber zum Astoria waberte und natürlich Dion. Dieser Soul aus der Bronx, der aus dem Plattenladen schallte und sich mit dem Verkehrslärm auf der Streatham High Road vermischte.

Das war der Startschuss für meine musikalische Ausbildung, die mich und meine Modfreunde in einen Nebenraum des kirchlichen Jugendzentrums führte, bewaffnet mit einem Plattenspieler. Während der Rest der Welt gerade die Beatles hörte, entdeckten wir die Musik, die heute als Northern Soul bekannt ist: Junior Walkers gleitendes Saxofon und die gewaltige Orgel von Booker T. Und dann waren da der große Prince Buster und Ska - der Sound Jamaikas, der im Rhythmus der klackenden Dominosteine über die Josephine Avenue skankte, hinein in unsere kleine Ecke von South London.

Es war auf der Bühne dieses Jugendzentrums, wo ich an einem kalten Februarabend 1966 mit The Shapes, einer Mod-Band in feinen Anzügen, mein allererstes Konzert spielte. 50 Jahre später habe ich dank der Clerks jetzt endlich das Album eingespielt, von dem ich bisher nur träumen konnte - eine Fusion aus Ska und East Coast Soul, eine Prise Gospel und der Geist der Londoner Straßensongs, mit denen ich aufgewachsen bin.“

Und so ist das Londoner Original Arthur Kay mit Hilfe einer jungen Ska-Band aus Köln zuhause angekommen. Wir treffen auf Dion („The Wanderer“), dem „The Last Of The One-Named Singers“ (hier in komplett neuem Arrangement) gewidmet und von dem „Born To Cry“ im Original ist. Mit der Gangsterballade „The Count Of Clerkenwell“ erhält ein weiterer von Arthurs Klassikern ein musikalisches Facelifting. Viele der neu geschriebenen Songs verarbeiten aber auch Autobiografisches aus Arthurs überaus ereignisreichen Leben. The Clerks fungieren dabei nicht bloß als Backingband: „The Night I Came Home“ ist eine echte Gemeinschaftsproduktion. Man hat die Arrangements zusammen erarbeitet. Zwei Stücke stammen aus der Feder von Bandleader Gero. Mit der Liveversion von „Mardi Gras On A Saturday Night“ gibt's schließlich noch einen Bonustrack vom Auftritt beim Freedom Sounds Festival oben drauf.

Die RIDDIM meint:

„Es haut einen um, wie Arthur auf der einen Seite Slogan-fähige Refrains wie im „Don't Give A Damn“ abliefern, und dann wieder den Hörer mit „Wide Boys & Cowboys“ auf die verschlungenen Pfade seiner Geschichte nimmt. [...] Und dazu finden The Clerks von Soundscapes bis zu Brettern dauernd die richtige Lösung. The Clerks zeigen hier wieder, dass sie die kompletteste, vielseitigste Ska-Band weit und breit sind. Mühelos wird zwischen ernsthaftem Reggae und feuchtfröhlichem Pub-Ska changiert. Große Klasse ist das.“ (Joachim Uerschels)

Die vielleicht höchsten Weihen für das Album kommen von Dion selbst, der das Album vorab gehört hat. Er schreibt:

“Love your horn section and you guys know how to play reggae.”

“The Night I Came Home” erscheint am 16.12.2016 auf GROVER RECORDS.

BESETZUNG

Arthur Kay	Vocals & Songwriting
Gero Kuntermann	Guitar & Vocals & Songwriting
Pascal Schäfer	Saxophon
Tobias Kunstein	Trumpet
Tim Düwel	Trombone
Florens Neuheuse	Hammond
Fabian Partsch	Drums
Alex Kabisch	Bass

KONTAKT & BOOKING

Label:

GROVER RECORDS
Liboristr. 3
48155 Münster

Booking:

Stahl Entertainment
Melatengürtel 22
50993 Köln
0221/955710
stahl@stahl-entertainment.de

Band:

The Clerks GbR
Burgunderweg 3
50354 Hürth
0178/7160517
gero@clerks.de

Englisch

Arthur Kay and The Clerks - London Ska Legend meets Cologne Offbeat Masters

This comes as a minor sensation: On 16.12.2016, Arthur Kay releases a new album together with German band The Clerks: "The Night I Came Home" (Grover Records)

„Original South London Rude Boy“ Arthur Kay had already retired from the ska, but in the spring of 2016, Cologne's Freedom Sounds Festivals managed to talk him into returning to the stage, not least because they could provide him with a backing band that immediately hit it off with Arthur.

As a result, Arthur Kay & The Clerks not only played a raucous set together at the festival, but went to the studio to record a joint EP... which quickly evolved into a full album! Arthur himself calls "The Night I Came Home", as "the best recordings I have ever made".

Arthur Kay – Original South London Rude Boy

It was 1970 - the height of Trojan / Blue Beat skinhead reggae... at this time, the majority of Trojan's single releases were recorded by Jamaican artists at Chalk Farm Studios in north London. A young Arthur Kay, working as a session musician for Trojan, met Judge Dread, one of the label's top-selling artists, the two became firm friends and the Judge encouraged Arthur to write and record his own songs.

By the mid 70's Trojan was in trouble. Skinhead reggae was no longer fashionable and the company on the verge of collapse. Disco and punk were now making all the headlines. However, the old Trojan spirit was far from dead and many of their artists were still writing and recording. It was during this period of the late 70's, that Arthur recorded his first ska single. The musicians that joined him on the recording session were from disco, jazz and rock backgrounds, yet Arthur wanted the song to have a reggae feel. What was to follow started a musical revolution. The song had a staccato off-beat guitar pattern, a bass-line that was pure Trojan and a disco drum beat - Ska Wars was born!

Ska Wars was released on the independent Red Admiral label and went largely unnoticed by the major radio stations. But... It inspired a whole new generation of 80's British Ska bands who took the style and moved it into the mainstream.

It wasn't until 2008 that Arthur Kay finally received the recognition he so deserved, when Mojo released a 'Best of Ska' CD, featuring tracks by the all-time greats of reggae and ska, including The Specials, Bob Marley and... Arthur Kay!

Mojo christened him:

'The Unsung Hero of Ska'... Quite right too!

Now, marking his 50th anniversary on stage, Arthur Kay is back – together with The Clerks!

The Clerks – Cologne Offbeat Masters

Meet The Clerks – one of the most exciting bands on Germany’s large ska and reggae scene. Founded in 2000, the band have risen to some impressive heights and released 6 albums and 4 singles along the way.

Rolling Stone Magazine, not exactly known for promoting ska music, gave their album “Vagabund” 3.5 out of 5 stars. The album easily morph traditional ska, klezmer, Balkan pop and dub reggae into a very original new sound.

In 2013, they impressed Jamaican veteran producer Clive Chin (Randy’s Records/17th North Parade) when they played a storming set of Studio One classics in support of his DJ set.

From 2014 onwards they have frequently collaborated with Amsterdam sax maestro Tommy Tornado (ex-Rude Rich & the High Notes) and singer and trombone player Mr. T-Bone from Italy (The Uppertones, The Bluebeaters) and shared stages in Germany and the Netherlands with them.

In 2016, they began working together with Arthur Kay. From December onwards, they will begin presenting their album “The Night I Came Home” live on stages across Europe.

The album „The Night I Came Home“

London Legend and carelessly overlooked Cologne band produce one of the ska albums of the year – quite a story!

This is how Arthur Kay himself tells it:

“If you was to ask me for three of my teenage memories they would be looking at second hand bass guitars the window of Ally’s Owl Shop. The smell of fresh grounded coffee beans that drifted from Saint Leonard’s church to the Astoria. Then there was Dion. That Bronx soul that soured out of the record shop and mingled with the sound of traffic on Streatham High Road.

This was the start of my real education that lead me into a side room in the club of the Holy redeemer with a record player and my Mod mates for company. When the rest of the world was tuning in to The Beatles, we were tuning into the music which is now known as Northern Soul. The coasting saxophone of Junior Walker and the mighty organ sound of Booker T and the mighty sound of Prince Buster and ska. The sound of Jamaica skanking out on Josephine Avenue to the rhythm of knocking dominoes and into our small corner of South London.

It was on that youth club stage that myself and a band of young tab-collared Mods called The Shapes played our first gig on a cold February Tuesday night in 1966.

50 years on, thanks to The Clerks I have made the album up until now I could only ever dream of making. A fusion of Ska, East coast Soul, a touch of gospel and the influence of the London street songs I grew up with. The night I came home.“

So this is how London legend Arthur Kay finally came home with the help of a young Ska band from Cologne. On the album, we find Arthur paying tribute to his great idol Dion (“The Wanderer”) with “The Last of the One-Named Singers” as well as a cover rversion of Dion’s “Born To Cry”.

“The Count Of Clerkenwell” is another of Arthur’s underground classics receiving a facelift here. But most of the songs are new compositions though, their lyrics reflecting Arthur’s eventful life.

The Clerks are much more than simply his backing band. Arthur requested the band to include two of bandleader Gero's compositions. They weave seamlessly into the album, which closes with a new version of Arthur's classic "Mardi Gras on a Saturday Night" recorded live at Freedom Sounds Festival as a bonus track.

Reviews

RIDDIM Magazine (Germany):

„The way Arthur bangs out choruses like “Don't Give A Damn” and then takes listeners into his very personal off-the-beaten-track stories like in “Wide Boys & Cowboys” knocks you off your feet. [...] No matter how different the songs might be, The Clerks always find the right kind of musical answer, between soundscape and axe offbeat-guitar. The Clerks prove again that they are the most versatile and complete ska band far and wide, easily switching from serious reggae to boozy pub ska. Gorgeous stuff!”(Joachim Uerschels)

The highest praise comes from Dion himself:

“Love your horn section and you guys know how to play reggae.”

“The Night I Came Home” will be released on 16.12.2016 GROVER RECORDS.